

Pressemitteilung 13/2018

Halle (Saale), den 28. Mai 2018

Einladung zum Workshop „Europäische Wirtschaft stärken – Forschungsergebnisse aus dem Leibniz-Forschungsverbund ‚Krisen einer globalisierten Welt‘“

Im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbunds „[Krisen einer globalisierten Welt](#)“ organisiert das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) gemeinsam mit dem ZEW, Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung sowie dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) einen Workshop, der sich den Fragen zur Zukunft des internationalen Handels und der europäischen Integration widmet.

In zwei Panels werden dabei Themen wie Freihandel, Globalisierung, Produktivität und Einkommensverteilung, die Konvergenz in der Europäischen Währungsunion, die europäische Bankenabgabe sowie der fiskalische Wettbewerb und die öffentliche Verschuldung diskutiert. Das ausführliche Programm finden Sie [hier](#).

Termin:

Montag, 11. Juni 2018, 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Scharnhorststraße 34-37, D-10115 Berlin,
Eichensaal – Zugang über Invalidenstraße 48

Bitte melden Sie sich bis Dienstag, den 5. Juni 2018 an bei:

Stefanie Müller
Stabsbereich Interne und externe Kommunikation
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Tel +49 345 7753 720
E-Mail: presse@iwh-halle.de

Wissenschaftlicher Ansprechpartner

Oliver Holtemöller
Tel +49 345 7753 800
oliver.holtemoeller@iwh-halle.de

Pressekontakt

Stefanie Müller
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

ohne Sperrfrist

Pressekontakt
Stefanie Müller
Tel. +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner
Oliver Holtemöller
Tel +49 345 7753 800
ohr@iwh-halle.de

Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle e. V.
(IWH)
Tel +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

 Das IWH auf Twitter

 Das IWH auf Facebook

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 93 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.